

Hubert Ruthmann

Ehrenpräsident der
IHK Nordwestfalen

Hubert Ruthmann Osthellenweg 35 48653 Coesfeld

Landtagspräsidentin
Carina Gödecke
Platz des Landtages
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
16. WAHLPERIODE

STELLUNGNAHME
16/3882

A17, A11, A18

Osthellenweg 35
48653 Coesfeld
025 41/831 11

13.5.2016

Betr.: Landesnaturschutzgesetz

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin Gödecke,

am 3.5.2016 habe ich einige unserer Landtagsabgeordneten angeschrieben wegen möglicher Auswirkungen des geplanten Landesnaturschutzgesetzes auf unser -seit langem traditionsbehaftetem Hobby- der Schleppjagd mit der Hundemeute. In einigen Antwortbriefen wurde mir empfohlen, mich an Sie zu wenden, mit der Bitte, dieses Schreiben allen Landtagsabgeordneten –mindestens aber den Ausschussmitgliedern- zugänglich zu machen, bevor am 30.5.2016 die Anhörung im entsprechenden Gremium stattfindet.

Seit meiner Jugend betreibe ich den Reitsport und davon 25 Jahre die Schleppjagdreiterei. Seit vielen Jahren bin ich mit meiner Frau Ursula Mitglied des Schleppjagdvereins Beagle Meute Münsterland e.V. Der Verein hat seinen Sitz in Marl und zurzeit etwa 90 Mitglieder, ein großer Teil davon sind Jugendliche. Meine Frau ist z. Zt. Präsidentin dieses Vereins.

In dem Entwurf des Landesnaturschutzgesetzes ist ein Satz vorgesehen, der nicht nur die Existenz „unseres“ Vereins gefährdet, sondern den Bestand aller neun Meutevereine in Nordrhein-Westfalen.

§ 59 Abs. 2 S. 3 des Entwurfes lautet: **Beim Reiten dürfen weder ein Hund noch mehrere Hunde mitgeführt werden.**

Für uns als Reiterverein, der sich der Schleppjagd auf künstlicher Fährte verschrieben hat, würde dieses Gebot das „Aus“ bedeuten. Das Reiten hinter Hunden hat eine Tradition in Deutschland, die über Jahrhunderte zurückreicht. Schon seit 1932 ist das Jagen auf lebendes Wild mit der Hundemeute verboten, insofern ist das Schleppjagdreiten in unserem Land ein gänzlich unblutiger Sport, bei dem kein Tier zu Schaden kommt. Unsere Hunde werden ausschließlich auf künstlicher Fährte konditioniert.

Diese Tradition des unblutigen Sports reicht bis in die Zeiten der Kavallerie zurück, wo hinter Hunden gutes Reiten in schnellem Tempo gelehrt wurde. In Deutschland wird seither „gejagt“, um zu reiten, anders als in anderen Ländern, wo das Reiten bei der Hetzjagd ein Mittel ist, um andere Tiere zu töten. Noch heute ist in Deutschland das Jagdreiten ein Ausdruck von Reitkultur, die auch auf den Turniersport vorbereitet. Gleichzeitig bieten wir Gelegenheit, ganz ohne Wettbewerb freundschaftlich zusammenzukommen und uns mit unseren Pferden im Gelände zu bewegen. Es ist für uns selbstverständlich, dass solche Jagden mit den Landbesitzern und den Jagdausübungsberechtigten im Detail abgestimmt werden.

Das durch den Gesetzentwurf möglicherweise unbeabsichtigte „Aus“ für unsere Schleppjagd gefährdet den Bestand von neun Hundemeuten in Nordrhein-Westfalen und wird letztlich alle 23 Schleppjagd-Meuten in Deutschland ausrotten, wenn andere Bundesländer dem Beispiel von NRW folgen würden. Unsere Hunde der Rassen Foxhound und Beagle sind ebenfalls Kulturgüter, die auf Jahrhunderte Bestand zurückblicken. Unsere Meutehunde werden ausschließlich für die Schleppjagd gezüchtet, nicht gewerblich sondern von den Schleppjagdvereinen und privaten Meutehaltern. Unsere Hunde leben in einer Rudelhaltung, die dem natürlichen Umfeld des Hundes näher kommt als alles andere in unserer Zivilisationswelt. Unsere Hunde sind als Jagdgebrauchshunde sozialisiert in der Gruppe und legen eine Prüfung ab, mit der sie ihren Gehorsam und ihre Eignung für die Schleppjagd unter Beweis stellen.

Es ist nicht auszudenken, was es für uns bedeuten würde, wenn dieser für uns Alles entscheidende Satz im geplanten neuen Landesnaturschutzgesetz weiter erhalten bliebe. Wir müssten unserer Meuten auflösen und die Hunde aus ihrem Rudel, das ihre Familie ist, herausreißen.

Unser Verein ist, wie auch die anderen Vereine in Nordrhein-Westfalen, Mitglied im Deutschen Schleppjagdverband. Der Verband gewährleistet die Qualität der Schleppjagd und die Vereinbarkeit mit den Grundsätzen des Naturschutzes. Ich erlaube mir, in der Anlage einen Flyer des DSJV beizufügen.

Nun meine Bitte an Sie: Setzen Sie sich doch bitte entweder für die Streichung des geplanten Hunde-Begleitverbots für Reiter ein oder für eine Ausnahmeregelung für Schleppjagdvereine. Wir benötigen Ihren Einfluss, um weiter bestehen zu können.

Gerne lade ich Sie auch ein, einmal eine Schleppjagd z.B. in Coesfeld-Lette, Coesfeld-Stevede oder einer anderen Region unseres Landes als Zuschauer live zu erleben. Ich bin sicher, dies wäre auch für Sie ein unvergessliches Erlebnis.

Mit freundlichen Grüßen


Hubert Ruthmann

Anlage



hinter Hunden – ein Sport mit Kultur

ETWA 10.000 REITER

sind in Deutschland als Jagdreiter aktiv. „Saison in Rot“ ist von September bis März, trainiert wird das ganze Jahr.

Jagdreiten ist eine sportliche Herausforderung, die Können und Kondition verlangt, aber kein Wettkampf mit Gewinnern und Verlierern.

Ein Reiter besiegt hier nur sich selbst und seine kleinlichen Ängste.

„In schnellem Tempo denken und handeln“ war das Motto der Kavallerieschulen, und das gilt auch heute noch: Übersicht behalten, Risiken abwägen, Rücksicht auf andere nehmen.

Dazu gehört auch die Rücksicht auf die Natur und ein Ausgleich der Interessen von Landwirten, Jägern, Spaziergängern, Radfahrern und Naturschutzbehörden.

GALOPPIEREN

im Herdenverband ist die natürliche Bewegungsform für Pferde. Mit richtiger Ausbildung und Vorbereitung kann fast jedes Pferd zu einem guten Jagdpferd werden. Rasse und Größe sind nicht entscheidend, aber Nervenstärke, Trittsicherheit, Sprungkraft und dazu gesunde Konstitution und ausreichende Kondition.

Ein gutes Pferd ist die Lebensversicherung des Jagdreiters, heißt es.



DIE HUNDE

leben seit Urzeiten im Rudelverband, Jagd- und Beutetrieb ist ein Ur-Instinkt. Demnach genießen Meutehunde eine Haltung, die ihrer Natur sehr nah kommt. Ein Meutehund braucht eine gute Nase und gutes Geläut (Stimme), harte Konstitution und einen freundlichen Charakter. Das Leben im Kennel (der Zwingeranlage) und im Meuteverband verlangt viel Verträglichkeit, Jagdeifer und Disziplin der Hunde basieren auf der Zucht, Haltung und Ausbildung. Eine Meute, die spürtreu und laut und dabei in gutem Gehorsam und Appell jagt, ist ein Kunstwerk, an dem jeden Tag gearbeitet wird.

DIE MEUTEHALTER

ermöglichen den Sport. Die Deutsche Schlepplagdvereinigung (DSJV) bildet die Fachgruppe Jagdreiten im Deutschen Reiter- und Fahrerverband. Die DSJV ist der Dachverband der Jagdreiter und Meutehalter. Von den zur Zeit 23 angeschlossenen Meuten führen vierzehn Foxhounds, sieben Beagles und zwei Französische Laufhunde. Die meisten Meuten sind in Vereinsbesitz. Über die DSJV sind die Meutehalter dem Jagdgebrauchshundverband (JGHV) angeschlossen. Die Meutehalter treffen sich einmal jährlich zu einer Junghundschau auf Haus Schwarzenstein am Niederrhein, wo die aktiven Jagdhunde von internationalen Richtern begutachtet und ins Zuchtbuch eingetragen werden.



DER ABLAUF EINER SCHLEPPJAGD

Die Equipage aus Master/Huntsman, Pikören und dem Schleppenleger, führt und präsentiert die Hunde. Ihnen folgt der Jagdherr mit der Jagdgesellschaft. Je nach Teilnehmerzahl und Jagdstrecke wird in mehreren Feldern, d.h. Gruppen geritten, darunter auch einem „Nichtspringerfeld“, das die Hindernisse umreitet.

Nach der Begrüßung am Stelldichein wird die Meute zum Anlegeplatz für die erste Schleppe geführt. Erst wenn die Hunde sicher auf der Fährte sind, folgen die Reiter. Eine Jagd ist kein Wettrennen.

Der Vordermann wird nicht überholt. Die Jagdstrecke führt je nach Jahreszeit über eine Entfernung von zehn bis zwanzig Kilometern, die aufgeteilt sind in verschiedene Schleppen. Schrittpausen dazwischen und Stopps dienen der Erholung der Meute und der Reiter und Pferde. Die letzte Schleppe endet mit dem feierlichen „Halali!“

Dazu wird die Meute geschlossen an einen Platz geführt, wo die Zuschauer inzwischen eingetroffen sind und der Pansen zur „Curée“ (Anteil der Hunde am erlegten Wild) vorbereitet ist. Die Reiter sitzen ab, bilden mit ihren Pferden an der Hand zur symbolischen Fütterung einen Halbkreis um die Hunde. Danach nehmen sie den „Bruch“ aus Eiche oder Fichte entgegen.

Wenn Pferde und Hunde angemessen versorgt sind, klingt der Tag mit einem Beisammensein aus. Der Dreiklang aus Mensch, Tier und Umwelt schwingt lange nach.

MITGLIEDSCHAFT

Werden Sie Persönliches Mitglied in der Deutschen Schleppjagdvereinigung (DSJV)

Ihr Beitrag* für einen schönen Sport im Einklang mit der Natur: Unblutig, traditionsverhaftet, ohne Konkurrenz- und Wettbewerbsdenken.

- Auf der Schleppjagd im harmonischen Dreiklang von Mensch und Tier und Umwelt
- Ein in Jahrhunderten gewachsenes Kulturgut braucht Schutz und Pflege
- Sport in Gemeinschaft ohne Gegner

Unser 5-Punkte-Überzeugungspaket:

1. Einigkeit macht stark

Ihre Stimme zählt in der Diskussion um die Zukunft des Reitens im freien Gelände, die immer stärker bedroht ist von Vorschriften und Verboten.

2. Nachweis unserer Stärke

Jagdreiten ist kein ausgefallener Zeitvertreib einer elitären Randgruppe. Jeder, der sattelfest ist, kann mitmachen. Werden Sie aktiv. Hohe Mitgliederzahlen sind unser bestes Argument für eine breite Verankerung unseres Sports in der reitenden Bevölkerung.

3. Sankt Georg-Abonnement inklusive

Jeden Monat das Neueste aus den Meuten bundesweit. Namen und Nachrichten, die Sie interessieren.

4. Ihr geldwerter Vorteil

Günstige Einkaufsmöglichkeiten bei interessanten Partnern.

5. Das Besondere pflegen

Reisen und Events für Jagdreiter
Vergünstigte Teilnahme bei Lehrgängen und Veranstaltungen

Ihre geldwerten Vorteile auf einen Blick:

SG Abo inklusive im Jahresbeitrag (Wert 58 Euro)
Rabatte bei Einkäufen für Jagd-Reiterbedarf – eine aktuelle Liste unserer Premium-Partner finden Sie auf unserer Webseite
Vergünstigte Teilnahme an Lehrgängen mit einer Mitgliedsmeute der DSJV nach Ihrer Wahl.

* (z.Zt. 90 Euro pro Jahr als ordentliches Mitglied, Vergünstigung für Familienmitglieder, Jugendliche und Studenten/Auszubildende)